

Rottenbund auf Spurensuche

GLETSCH | Am vergangenen Samstag fand unter der Leitung von Obmann Dr. Erwin Leiggenger die traditionelle jährliche Kulturfahrt des Rottenbundes statt.

Mitglieder des Rottenbundes und ihre Partner/Partnerinnen wurden beim Hotel «Glacier du Rhône» vom Tourismusexperten Werner Schnyder empfangen und durch den historisch und touristisch sehr interessanten Hotelkomplex geführt. Schnyder, Mitglied des Verwaltungsrates der heute dem Staat Wallis gehörenden Anlage, schilderte zunächst die ereignisreiche Geschichte des inklusive Gletscher ursprünglich 37 Millionen Quadratmeter grossen Grundstückes und der Immobilien der früheren Hotelier-Dynastie Seiler. Als das Hotel in der goldenen Tourismuszeit in Blüte stand, verfügte es über einen hohen Grad an Selbstversorgung, beherbergte regelmässig illustre Gäste wie den Fürsten von Liechtenstein mit Gefolge, hatte eine eigene Bäckerei, Metzgerei, Keller, Käserei, Wäscherei, Pferdestallungen, Badehaus an warmer Quelle (12° C), eine meteorologische Station und selbstverständlich eine damals luxuriöse Ausstattung mit Möbeln und Einrichtungen. In sehr überzeugend

eingearbeiteten Ausstellungen wird dies heute dem Publikum ebenso nahegebracht wie die Projektstudien, die eine Architektenklasse der ETH Zürich zur Nutzung der nun teils leer stehenden Gebäude fertigte. Besonders aner kennenswert ist, dass die heutige Verwaltung auch die historischen Kraftwerksmaschinen mit ihren Generatoren, Turbinen und Tableaus als schützenswertes Kulturgut erkannt und zur Besichtigung erschlossen hat. Die Hoteliers Seiler erwiesen sich nicht nur touris-

tisch, sondern auch technisch als Pioniere ihrer Zeit. Dass sie von der verkehrsmässigen Erschliessung von Gletsch durch Strasse und Schiene (Furkabahn), durch den Bau des Furka-Basistunnels, den Bau der Kraftwerke Oberhasli (KWO) im Energiebereich usw. Konkurrenz erhielten, erschwerte ihre wirtschaftliche Stellung zusehends, mindert aber ihre grosse unternehmerische Leistung nicht. Das ehemalige Seiler-Hotel Belvédère wurde durch die Hotelierfamilie Carlen erworben und wird heute mit der Gletschergrotte geführt. Die Wiederherstellung der Dampfbahn, der Ausbau der Passstrassen Grimsel und Furka usw. bringen ein zahlreiches, wenn auch nicht immer stationäres Publikum nach Gletsch, das sich im Hotel Glacier du Rhône auch vorzüglich verpflegen kann.

Auf ihrer historisch-touristisch-technischen Spurensuche dieses Jahres taten dies selbstverständlich auch die Mitglieder des Rottenbundes. Gletsch hat eine grosse, bunte Geschichte. **ag.**



Auf Kulturfahrt. Tourismusexperte Werner Schnyder (Bildmitte) führte die Mitglieder des Rottenbundes in Geschichte und Probleme der weitläufigen Hotelanlagen in Gletsch ein.

FOTO WB